Neue und wenig bekannte paläarktische und südchinesische Geometriden-Arten und Formen.

(Sammlung Höhne.)

Von Dr. Eugen Wehrli, Basel.

III. Teil.

Tafel I des Heftes 6—12, 1924, 14. Jahrg. (II. Teil).

Die neuen Arten des III. Teils, aus Südchina, Lienping stammend, sowie einzelne des II. Teils, sind in freundlicher Weise von Herrn Louis B. Prout begutachtet worden, dem an dieser Stelle wärmstens gedankt sei. Ich habe ihm die Falter zugeschickt, weil die südchinesische Fauna schon sehr zahlreiche indische Elemente enthält, deren Arten, z. grossen Teil, in sehr vielen Einzelpublikationen zerstreut, meist ohne Abbildungen und oft nur sehr kurz beschrieben wurden, und eine neuere zusammenfassende Geometriden-Fauna der indoaustralischen Zone mit guten Tafeln leider noch fehlt, die Identification neuer und wenig bekannter Spezies infolgedessen mit sehr grossen Schwierigkeiten verknüpft und oft direkt unmöglich ist, ohne das Typenmaterial der grossen englischen Sammlungen zum Vergleich herbeiziehen zu können. Auch die neue Art *Cidaria stilpna* Prt. aus der Umgebung Digne's hat der Autor durch ein ihm zugeschicktes Stück verifiziert: eine Abbildung fehlte bisher.

Anhangsweise seien dann noch einige interessante neue Formen und alte aber ganz unbekannte Arten aus der Schweiz kurz besprochen und durch Bilder der Allgemeinheit zugänglich gemacht.

Abraxas prouti sp. n. Taf. I. Fig. 7.

Spannung ♂ 39 mm, ♀ 45 mm. Palpen kurz, schwarzbraun, wie das Gesicht. Scheitel gelb, Halskragen gelb und schwarz; Thorax gelb, schwarz gestreift. Abdomen oberseits weisslich, mit breiten schwarzen Ringen, unterseits gelblich; das Ende gelb. Fühler borstenförmig, bewimpert. Grundfarbe aller Fl. rein weiss, nur beim ♂ an der Basis leicht gelb bepudert. Basalfeld der Vfl. wie alle Zeichnungen dunkelgrau, an der Costa bis 1/3, am I.rand bis 1/4, dessen Aussenrand 2—3 stumpfe Vorsprünge zeigt; in der Mitte des Feldes ein weisses Fleckchen. Der tiefschwarze halbmondförmige M.fleck in einem breiten, unregelmässigen Band, das beim ♂, ebenso wie das Postmedianband in der Mitte unterbrochen, beim ♀ verschmälert ist. Dieses Band setzt sich beim ♂ aus

einzelnen verschieden grossen, getrennten, beim ♀ zusammengeflossenen Flecken zusammen und mündet mit dem Mittelstreif in einen sehr grossen, dunkelgewölkten halbrunden I.randsfleck. Ein grosser unregelmässig begrenzter Apicalfleck weist ebenso wie ein grosser I.winkelfleck Bruchstücke der stark gezackten Wellenlinie auf. Fransen in der apicalen Hälfte dunkelgrau, in der I.randshälfte weiss, auf den Adern breit dunkel durchschnitten. Hfl. mit einem kleinen dunklen Basalfleckchen; ein schmales Band vor dem grossen runden Mittelfleck vom I.rand bis etwas über die Mitte reichend. Ein sehr breites, beim ♂ unter der Mitte unterbrochenes S förmiges Postmedianband. Das Aussenfeld ähnlich wie auf dem Vfl. In der Mitte des Saums dicke Saumstriche deutlich. Fransen weiss, am Apex grau überlaufen, schwarz gescheckt. Unterseite wie oben.

1 ♂ von Kiangsi (Shanghai). Typ in Coll. m.

Benennung zu Ehren des bekannten Welt-Geometriden-Kenners Herrn Louis B. Prout.

Somatina obscuriciliata sp. n. Taf. I. Fig. 2.

Spannt 20 mm. Palpen sehr kurz, wie das Gesicht dunkelbraun. Scheitel, Thorax, Abdomen wie Flügelfarbe, trüb hellgelb, mit vielen feinen schwarzen Atomen bestreut. Costa schmal dunkelbraun. Auf dem Vfl. eine nur durch dunkle Aderpunkte angedeutete schwach gebogene 1. Linie; Mittelpunkt gross, oval, hervortretend; die hintere Linie, bei $^3/_4$ mit einem kleinen Costalfleckchen beginnend und mit einem kleinen I.randfleckchen endigend, ist sehr undeutlich, durch dunkle Aderpunkte verstärkt, auf Ader M/1 spitz, auf C/2 stumpfer nach aussen vorspringend, in Zelle 1 basalwärts vorgebuchtet. Subterminale sehr undeutlich. Am I.winkel eine Verdunklung. Eine feine braune Saumlinie, nach aussen begrenzt durch eine helle Linie. Fransen dunkelbraun. Hfl. mit viel schwächerem M.punkt, dahinter eine nur durch feine Aderpunkte angedeutete Postmediane. Das Uebrige wie auf den Vfl.-U.seite ähnlich wie oben, schwächer gezeichnet. Costa braun. Fühler lang bewimpert, Länge der Wimpern von doppelter Schaftdicke.

1 ♂ Typ in Coll. m. Juli.

Lomographa Hönei sp. n. Taf. I. Fig. 12.

Spannung 23 mm. Palpen, Gesicht und Kragen hellbraun, Scheitel weiss; Thorax und Abdomen wie die Fl. braungrau, unten gelb. Eine schwach gebogene, schwach gezackte subbasale dunkle

Linie bei $^1/_4$; eine ebensolche, den unscharfen ovalen M.punkt berührende, M.linie, die sich als Antemediane auf den Hfl. fortsetzt. Eine stärker gezackte, feine, dem Saum ziemlich parallel laufende Postmediane, ebenfalls in die des Hfl. übergehend. Der Raum zwischen m. und hint. Linie, besonders ausgeprägt längs der Letzteren, auf allen Fln. ockergelb gemischt. Saum mit schwarzen, flach dreieckigen Strichen, Fransen graugelb. M.punkt der Hfl. schwächer. Aussenfeld aller Fl. etwas dunkler. U.seits heller gelb, mit dunklen Strichchen besät. Costa ockrig, dunkel gefleckt. Vor den schärfern M.punkten eine nicht sehr scharfe dunkle Linie. Saumfeld gleichmässig dunkelgrau, Fransen gelbgrau.

Mai, Juni, August. 4 ♂♂ 2 ♀♀ Lienping. Typ. und 1 Paar in Coll. m. 3 Paratypen in Coll. Höne.

Calletaera digrammata sp. n. Taf. I. Fig. 19.

Spannung $19^1/_2$—24 mm. Palpen dunkelbraun; Gesicht braun; Scheitel, Thorax und H.leib weissgrau. Fühler des ♂ bis $^2/_3$ kurz doppelkammzähnig; Schaft, wie die borstenförmigen Fühler des ♀, hellgrau, dunkel gefleckt. Farbe der Fl. grauweiss, mit gelblicher Tönung, mit sehr feinen dunklen Atomen bestreut; Aussenfeld dunkler. Hfl. nicht dunkler als der Vfl. wie bei *angulata* Warr, Costa leicht dunkler, mit 4 kleinen dunkelbraunen Costalfleckchen, von welchen das 4. das kleinste ist; ein sehr feines Fleckchen im Apex. Die erste Linie ganz undeutlich, nur durch den Fleck an der Costa, einen solchen in der Mitte und am I.rand angedeutet. Die M.linie, bei $^1/_2$, braun, fein, in der Mitte einen schwachen Winkel nach aussen bildend, dicht hinter dem nicht immer deutlichen schwarzen M.punkt verlaufend, setzt sich gewellt in gleicher Weise wie auch die folgenden Linien auf die Hfl. fort. Ihr parallel bei $^3/_4$ die braune Postmediane, die, wie das ihr anliegende breite violettgraue Band, über und unter der Mitte, doppelt (*angulata* nur einmal, opposite the cell) unterbrochen; die Linie ist nicht schräg wie bei *angulata*. (oblique Hmps.). Beide Streifen tragen am I.rand parallel zu einander je ein sehr hervorstechendes, basalwärts gekrümmtes, schwarzbraunes Kommazeichen, das der Art den Namen gegeben hat, und das in der Beschreibung der *angulata* fehlt. Dem violettgrauen Band liegt aussen eine nicht immer zusammenhängende dunkle zackige Binde an, die als basale Beschattung der, nur bei einzelnen Stücken deutlichen, stark gezackten, hellen Wellenlinie anzusehen ist. Das Feld dahinter mehr oder weniger dunkel bestäubt. Saumlinie sehr fein, schwarz, mit schwarzen

Punkten zwischen den Adern. Der Saum der Vfl. unter dem Apex seicht ausgeschnitten, auf Ader M/3, C/2 und C_1 leicht gezackt, vortretend; auf den Hfln. auf Ader M/1 und M/3 stark gezackt und vorgezogen, auf Ader R und C/1 schwächer gezackt, gegen den Analwinkel gewellt, nicht gerade wie bei *angulata*. Fransen von der Flügelfarbe, durch eine dunkle Linie untergeteilt; unter dem Apex ein sehr characteristisches, bei allen 24 Stücken vorhandenes schwarzes Fleckchen. Zuweilen auf Ader M/3, C/2 und C/1 schwach gescheckt. Die Linien und Ränder der Hfl. ähnlich den der Vfl. nicht unterbrochen und mehr bräunlich getönt. Unterseite heller, gelblichweiss und besonders der Vfl. und das Aussenfeld des Hfls., dicht dunkel gesprenkelt. Linien und Bänder wie oben, aber viel schärfer und dunkler, braunschwarz. Das hintere Band der Vfl. gegen die Costa stark verschmälert, dort beidseits ockrig angelegt. Fransen besonders deutlich und scharf auf Ader R/5, M/3 und C/1 dunkel durchschnitten.

10 ♂♂ 14 ♀♀ Lienping, wohl in 2 Gen. Ende April, Mai und Ende Juni, Juli, August. Typ vom Juli und 7 Paratypen in Coll. m.

Nach Herrn Prout handelt es sich vielleicht um eine Form der sehr variablen *subexpressa* Wlkr. (ebenso wie *angulata* Warr 1896 und *basipuncta* Wileman 1916), aber zur Entscheidung mangle ihm z. Zeit das Vergleichsmaterial. M. E. ist *digrammata* nach der Beschreibung Nov. Zool. III, 1896, p. (139) von *angulata* sicher artlich verschieden; auf die wesentlichen Unterschiede machte ich oben aufmerksam. Die neue Art ist sehr constant und lässt keinerlei Neigung zu Variabilität erkennen.

Hypephyra cyanargentea sp. n. Taf. I. Fig. 20.

Spannung 35—38 mm. Palpen braun, unten ockrig, Spitze weisslich, überragen die Stirne. Kopf, Thorax und Abdomen graubraun, mit silbrigen Schuppen bestreut; Abdomen oben mit hellbraunen geschopften Querstreifen. ♂ Fühler borstenförmig, sehr kurz und fein bewimpert. H.tibien verdickt, mit 2 Paar Sporen. Costa der Vfl. gerade, kurz vor dem Apex stark gekrümmt, hier schmal ockerfarben. Apex vorgezogen. Saum der Vfl. unter der Spitze leicht eingeknickt, dann fast gerade, derjenige der Hfl. gewellt, gerundet. Grundfarbe bräunlichgrau, durch zahlreiche blau silbrige Atome teilweise mehr oder weniger verdeckt, die durch Abfliegen leicht verloren gehen können. Costa ockrig und schwarz gefleckt. An der Basis der Vfl. mehrere dunkelbraune Fleckchen, zuweilen in Querreihen angeordnet. Die Linie vor dem M.punkt braun, gezackt, unter der Costa fast rechtwinklig gebrochen; Zacken

fleckig dunkler angelegt. Dicht hinter dem langovalen, querstehenden, schwarzbraunen, meist hell umzogenen M.fleck verläuft eine stark gewellte hellbraune, unter der Costa geknickte, an einzelnen Tieren undeutliche M.linie. Die Postmediane bei $^3/_4$, braun, doppelt, blausilbrig ausgefüllt, nach aussen gebogen, in Zelle 1 basalwärts vorspringend, gezackt; vor und hinter derselben je ein unscharfer, braunockriger, unregelmässiger Fleck. Eine regelmässige, stark gezackte, die Costa nicht erreichende blausilbrige Wellenlinie, von der Mitte zum I.rand mit eckigen dunkelbraunen Flecken, in deren Bereich das Aussenfeld verdunkelt ist. Saumlinie dunkelbraun, gewellt, mit dunkleren Punkten. Fransen graubraun, aussen heller, oft ganz blausilbrig. Die M.linie der Vfl. setzt sich auf die Hfl. fort; sie macht am kleinern, unscharfen M.punkt basal einen kurzen Bogen um denselben. Auch die Postmediane und die Wellenlinie setzen sich in gleicher Weise auf den Hfl. fort; oft ist noch eine blausilbrige subterminale Linie vorhanden. Unterseite gelbockrig sehr fein dunkel gestrichelt; M.punkte meist scharf. Nur die gewellte Postmediane deutlich. Aussenfeld dunkler ockrig, in verschiedener Ausdehnung, am stärksten in der I.randshälfte der Vfl., schwarzbraun überdeckt. Fransen schwärzlich.

Herr Prout bemerkt zu dieser Art, dass sie einzelnen Formen der *terrosa* Btlr. sehr nahe stehe, aber durch kürzere Fühlerwimpern und durch die vorn stärker gezackte Subterminallinie der Hfl. artlich verschieden sei. Die bedeutenden Unterschiede werden offenkundig, wenn man die Originalfigur der *terrosa* Butlers aus Kangra, Ill. Typ. Het. Br. mus. VII, Taf. 135, Fig. 17 und die Fig. a, Taf. 25 in Seitz, IV. mit meiner Fig. 20 auf Taf. I, vergleicht, die ein sehr dunkles, sehr frisches Stück wiedergibt.

Unterscheidet sich von *H. cyanosticta* Hmps. (Bombay Nat. Hist. Soc. XVIII, p. 31, Taf. E. Fig. 42) aus Travancore, durch das Fehlen des dunklen Basalfeldes, bräunlichgraue, nicht ockerweisse Grundfarbe, viel stärker gezackte, in Zelle 1 basal vorspringende, Postmediane (der Vorsprung fehlt bei *cyanosticta*) und ganz verschiedene Unterseite.

10 ♂♂; 1 Shanghai, 1 Kiangsi, 8 Lienping. Mai, Juni, Juli; 1 März, 1 Ende April. Typ vom Mai und 3 Paratypen in Coll. m., 3 Paratypen in Coll. Höne.

Hypephyra xanthospilaria sp. n. Taf. I. Fig. 15.

Spannung $19^1/_2$—25 mm. Palpen sehr kurz, die Stirne kaum erreichend, braun; Gesicht dunkelbraun, Scheitel und Basis der

Fühler hell ockerfarben; Thorax und Abdomen von der Fl. Farbe, letzteres mit gelben Rückenschöpfen. ♂ Fühler gekerbt, mit Wimpern von über Schaftbreite. Costa schwach, bei $^2/_3$ stärker, gebogen; Apex leicht vorgezogen. Saum hinter der Mitte gebaucht. Saum der Hfl. gewellt, auf Ader M/3 geeckt. Hintertibien des ♂ sehr stark verdickt, mit 2 Paar kurzer Sporen. Grundfarbe dunkel graubraun, besonders beim ♂, mit ockerrötlichem Schimmer. Costa schwarz und hell ockrig gefleckt. Antemediane nur durch ein dunkelgelbes, aussen schwarz gerandetes Fleckchen an der Costa, der M. Ader und am I.rand bei $^1/_3$ angedeutet. M. Fleck aller Fl. schwarz, strichförmig, wenig hervortretend. M. Linie nur durch ein ockriges Costal und I.randsfleckchen hinter $^1/_2$ markirt. Postmediane gelbockrig, bei $^2/_3$, Hfl. bei $^3/_4$ unregelmässig gewellt, unterbrochen, nach innen schwarz angelegt, zwei grössere Vorsprünge saumwärts bildend. Zwischen dieser Linie und M. Punkt auf beiden Fln. je zwei grosse, oft zusammenfliessende, im Zentrum fein schwarz punktierte rundliche gelbe Flecken. Die schmale schwarze Saumlinie durch feine gelbe Aderpunkte unterbrochen. Fransen von der Fl. Farbe, gelblich schimmernd. Das breite Saumfeld wenig dunkler als die basale Hälfte. Die U.seite viel heller als oben, gelb, von der Basis bis zu den sehr deutlichen M.punkten dunkel bepudert, dann das übrige M.feld völlig gelb. Aussenfeld wie oben, aber ebenfalls durch gelbe und ockrige Einstreuungen, besonders im Saumteil, heller. 3 ♂♂, 7 ♀♀ Lienping, April, Mai und 2. Gen. Juli, August und September. 2 ♂♂ und 2 ♀♀ mit dem Typ vom Mai in Coll. m.; übrige in Coll. Höne. 2 stark abgeflogene ♂♂ vom März, mit ober- und unterseits viel schmalerem dunklem Aussenfeld und nur schwach verdunkeltem Basalteil dürften einer anderen Art angehören Das Geäder stimmt mit *xanthospilaria* überein.

Das Geäder der Art variiert; auf dem Vfl. ist R/1 bald frei, bald berührt sie kurz Sc., bald, seltener, den Stiel R/3 und 4. R/2 fehlt, R/3—5 gestielt. Auf dem Hfl. Ader R und C/1 vor dem Winkel der Zelle.

Nach Herrn Prout am nächsten der *Hypephyra subangulata* von Sikkim, Warr, Nov. Zool. II, p. (318) = *micans* Hmps. J. Bombay Nat. Hist. Soc. XI., p. 714, aber viel kleiner (Spannung der *subangulata* Warr. 40 mm), viel dunkler, ohne Silberschuppen und ohne den hellen Fleck in der Mitte des Aussenfeldes unterseits. Die Stellung dieser Art im System ist unsicher. Ich stimme mit Prout überein, dass es sich jedenfalls nach dem Geäder, dem Gesicht und den Palpen nicht um eine *Hypephyra* handelt; vielleicht um

eine *Stegania* mit geeckten Hfln., wie Hampson ursprünglich annahm; aber das Hfl. Geäder stimmt auch nicht mit dieser Gattung überein. Es muss wohl ein neues Genus für diese Species geschaffen werden.

Medasina dichroplagia sp. n. Taf. I. Fig. 16.

Spannung ♂ 22—24; ♀ 24—26 mm. Palpen kurz, die Stirne wenig überragend, dunkelbraun; Gesicht, Stirne und Fühler dunkelbraun. Fühler des ♂ bis $^4/_5$ doppelt gekämmt, des ♀ borstenförmig. Costal und Aussenrand der Vfl. schwach gekrümmt. Saum der Hfl. in der Mitte deutlich geeckt, sonst seicht gekerbt. Thorax und vorderes Viertel des Abdomens schmutzig gelb, fein braun bestäubt, gleichfarbig mit der costalen Hälfte des Vfls. vom Apex bis $^1/_2$—$^1/_3$ des I.randes, sowie der basalen Zone des Hfls. Die übrige Hälfte des Vfls. und fast der ganze Hfl. und das Abdomen viel dunkler, graubraun. Die Querlinien sind nur im dunklen Teil deutlich. Eine fast nur am I.rand bei $^1/_3$ sichtbare, stark gebogene, erste Linie; die feine, ebenfalls stark auswärts gebogene, hinter dem M.punkt verlaufende M.linie von $^2/_3$ der Costa zu $^1/_2$ des I.randes. Die Postmediane etwas deutlicher, geht von $^1/_5$ der Costa, ziemlich parallel dem Saum zu $^1/_3$—$^1/_4$ am I.rand. Ein kleines dunkles Kostalfleckchen deutet den Beginn der nur im dunklen Teil sichtbaren, gezackten Wellenlinie an, die in der Mitte zu einem hellen, gelblichen, basal dunkel angelegten Fleck erweitert ist. Saum mit dunklen Strichen. Fransen von der angrenzenden Fl.farbe. Auf dem Hfl. die erste Linie als Grenze der hellen Zone deutlich. Die mittlere Linie, die Fortsetzung der M.linie der Vfl., verläuft hier als schwach gebogener dunkler Streif vor dem kleinen schwarzen M. punkt. Die Postmediane fein, durch Aderpunkte verstärkt, ähnlich wie auf dem Vfl. Beim ♀ ist die Randzone zwischen Mitte und I.winkel heller gelblich. Der U.seite fehlt die scharfe Trennung in eine helle und dunkle Zone; erstere ist durch braune Bestäubung stark verdunkelt, besonders an der Vfl.basis; die Linien sind ganz undeutlich, hingegen treten der helle Fleck der Aussenfeld-Mitte und ein solcher des Apex scharf hervor. M.punkte scharf. Hfl. heller, meist mit 2 deutlichen Querbändern. 3 ♂♂, 4 ♀♀. Mai, Lienping. Typ ♀, 2 ♂♂ und 1 ♀ in Coll. m. 1 ♂, 2 ♀♀ in Coll. Höne.

M. dichroplagia erinnert, wie mir Herr Prout schreibt, in der Färbung an *Lophobates ochricostata* Hmps. (nach Hampson, Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. XIV, p. 508, *Boarmia ochricostata* Hmps. = *Lophobates ochreicostata* Warr. Novit. Zool. VI., p. (54) 1899), ist

aber verschieden durch das Fehlen des Lappens mit Haarbusch am I.rand der Hfl.-Basis, schwächer entwickelte Haarschöpfe an der Bauchseite des Abdomens, kürzere Fl., anders verlaufende Querstreifen der Vfl., breitere hellere Costalzone und ganz verschiedenes Geäder.

Dichroplagia: R_1 entspringt von Sc, R_2 aus der Zelle, liegt beim ♀ R_1 kurz an, ist beim ♂ frei, R_1 nur genähert; R_{3-5} gestielt; die Anastomose R_2 mit R_{4+5} fehlt. Hfl.; R + C_1 vor dem Winkel der Zelle. Bei *ochricostata* fallen R_1 und R_2 zusammen, anastomosieren mit Sc. und sind mit R_{4+5} durch einen Querast verbunden.

Ich folge dem Rate des Herrn Prout, diese Art vorläufig zu *Medasina* (in sensu *Hampsoniano*) zu stellen, wohin sie nach dem Geäder der Vfl., nicht aber nach Habitus, Hfl.form und -Geäder gehört.

Medasina leukohyperythra sp. n. Taf. I. Fig. 17 ♂.

Spannung ♂ 28—32; ♀ 32—38 mm. ♂ Palpen dunkelbraun, Spitzen heller. Gesicht graubraun, mit einem breiten dunkelbraunen Querstreif durch die Mitte. Scheitel graubraun; Thorax ebenso, dunkel gemischt, vorn und hinten schwarz gerandet. Abdomen von der Farbe der Hfl.; das erste Segment auffallend, vorn schwarz, hinten weiss geringt. ♂ Fühler bis $^3/_4$ doppelt gekämmt. Farbe der Fl. hell graubraun, besonders in der basalen Hälfte mit Weiss fein gemischt. Hfl. mit stärkerer ockriger Tönung. Costa mit 4 nicht ganz constanten schwarzen Flecken am Ursprung der Linien. Die Antemediane hinter $^1/_3$, in der costalen Hälfte undeutlich, von der Mitte zum I.rand ein hervortretendes schwarzes Doppelband am I.rand stark basalwärts gebogen, setzt sich als breiter schwarzer Basalstreif auf die Hfl. und über das erste Abdominalsegment fort. Der sehr undeutliche M.streif beginnt hinter $^1/_2$, ist über der Mitte stark nach aussen gebogen und mündet vor $^3/_4$ am I.rand, bei einzelnen Exemplaren durch Aderpunkte verstärkt. Die Postmediane bei $^3/_4$, im costalen Drittel sehr fein, durch schwarze Aderpunkte verstärkt, bildet auf Ader M_1 + M_2 einen starken eckigen Vorsprung nach aussen und verläuft dann als dicke schwarze Linie hinter $^1/_2$ zum I.rand, begleitet von einem auffallenden dunklen Band, das vom Saume unter dem Apex schräg unter dem Vorsprung an sie von aussen herantritt und unterhalb des Letztern fleckartig am dicksten und dunkelsten ist. Die Wellenlinie weisslich, undeutlich, schwach gezackt, erweitert sich am Apex zu hellen Fleckchen. Saum mit schwarzen Strichen zwischen den Adern. Fransen mit dem Aussenfeld gleichfarbig, schwach gescheckt. Die subbasale

Zone des Hfls. heller graubräunlich; die Antemediane fein, gerade, bei $^1/_8$ am I.rand mit einem kleinen schwarzen Fleckchen mündend. M.punkt unscharf, wie der grössere der Vfl., dunkelgrau. Postmediane von $^3/_4$ zu $^2/_3$, schwarz, schwach gezackt, in d. I.randshälfte dicker und dort nach aussen von einem dunklen Schatten begrenzt. M.feld reiner rötlichbraun, basale Hälfte des Aussenfeldes dunkler. Die Wellenlinie nur in der analen Hälfte deutlich, weisslich, basalwärts dunkel angelegt; die Zone dahinter wie das M.feld gefärbt. U.seite in den basalen $^3/_4$ hell gelbockrig, durch dichte dunkle Bestäubung getrübt. Die Linien nur schattenhaft teilweise sichtbar; am deutlichsten ist die Postmediane der Hfl., M.punkte aller Fl. scharf. Aussenfeld verdunkelt, mit einem scharfen hellen Apicalfleck der Vfl. und weniger deutlichen hellen Stellen im Analteil des Saumfeldes aller Fl. Fransen dunkel, auf den Adern ockergelb durchschnitten.

7 ♂♂ Lienping, Anfang April bis Ende Mai. Typ vom Mai, in Coll. m.

Die Art ist, wie Herr Prout erwähnt, der *nigrovittata* Moore, P. Z. S. Lond. 1867, p 626, verwandt, aber kleiner, dunkler, kurzflügeliger.

Die folgende Form, Taf. I. Fig. 22 stellt Herr Prout mit ? als fragliches ♀ zur Vorigen gehörig, in Anbetracht des häufigen Geschlechtsdimorphismus in dieser Gruppe. Gewiss ist auffallend, dass von der vorigen Art nur ♂♂, von dieser nur ♀♀ vorliegen, und die Flugzeit dieselbe ist. Das kann ein Zufall sein; die Möglichkeit, dass 2 getrennte Arten vorhanden sind, nicht mit Sicherheit ausgeschlossen, in Hinsicht auf die doch recht beträchtlichen Unterschiede in Flügelform, Zeichnung und Färbung.

Die Vfl. sind gestreckter, das M.feld beträchtlich breiter, ebenso das Saumfeld. Die erste Linie, vollständiger und deutlicher in der costalen Hälfte. Die dunklen Färbungen viel stärker rötlich als bei Voriger. Die M.punkte deutlich, kurz strichförmig. Die Mittellinie an frischen Stücken gut sichtbar, gezackt, ähnlich wie die Postmediane verlaufend. Letztere scheint stärker gebrochen und mehr nach aussen gebuchtet zu sein. Der sie begleitende Subapicalstreif viel schwächer, nicht prominent. Das Mittelfeld der Vfl. zwischen vorderer und M.linie wie das Subbasalfeld der Hfl. weiss, schwach bräunlich bestreut. Auf den Vfln. in der Mitte des Saumfeldes ein grosser, bis in die Fransen reichender der Vorigen gänzlich fehlender weisser Fleck; ein ebensolcher im Apex der Vfl. und im Analteil der Hfl. Die Unterseite ähnlich, aber das Saumfeld

der Vfl. beträchtlich breiter und die Flecken in der Mitte desselben ebenso hell und scharf wie auf der Oberseite.

Ob diese doch recht verschiedenen Tiere zusammengehören kann nur die Zucht entscheiden. Unterdessen bezeichne ich das ♀ als *M. Penelope* sp. n.?, ein Name, der ohne weiteres zurückgezogen sein soll, sofern die Zusammengehörigkeit der Beiden erwiesen sein sollte.

6 ♀♀ Lienping im Mai. Typus und 2 ♀♀ in Coll. m.

Boarmia diorthogonia, sp. n. Taf. I. Fig. 23.

Spannung 30—34 mm. Palpen kurz, grau. Gesicht grau, mit einem mittleren und einem obern schwarzen Querband. Scheitel hellgrau, Kragen bräunlich; Thorax grau, dunkel bestreut, ebenso wie das Abdomen, dessen 1. Segment eine weisse Querbinde trägt; dahinter ein schwarzes Querband, entsprechend demjenigen des Hfls. ♂ Fühler mit Wimpern von etwa doppelter Schaftbreite. H.tibien mit 2 Paar Sporen und einem anliegenden dunklen Haarbusch. Fl. oberseits hellgrau, dicht mit schwarzen Atomen und Strichelchen besät. Am Ursprung der Linien 4 schwarze Costalflecken, von welchen der hinterste nicht immer scharf und deutlich ist. Eine dünne, leicht gebogene, durch Aderpunkte verstärkte, erste Linie bei $^1/_4$. Das breite schwarze Mittelband sehr hervortretend und charakteristisch, von $^1/_2$ Costa gerade zu Ader C_1, wo es, fast im rechten Winkel gebrochen, noch breiter als der costale Teil, gerade zum I.rand vor $^1/_2$ geht und sich als subbasales Band auf die Hfl. fortsetzt. Der M.punkt der Vfl. wird durch diesen Streifen verdeckt. Die dünnere, oft unterbrochene, durch schwarze Aderpunkte verstärkte Postmediane von $^3/_4$ der Costa gerade zu Ader M_3, dort fast im rechten Winkel geknickt, dann gerade hinter $^1/_2$ zum I.rand, von Ader C_1 an, dem Mittelband aussen anliegend. Ganz ähnlich wie bei *M. leukohyperythra* Wrli tritt ein breiter, unregelmässiger, schwarzer Schatten von den dunklern subapicalen Fransenpartien schräg unter dem Winkel an die Postmediane heran, durchschnitten von der hellen, unregelmässig gezackten, innen dunkel angelegten Wellenlinie. Saum mit schwarzen Dreiecken; Fransen gleichfarbig wie die Fl. Hfl. mit scharfem schwarzem M. strich. Die Postmediane bei $^1/_3$, schwarz, gezähnt und leicht gezackt, wie übrigens auch die der Vfl. nach aussen hell angelegt, fast im rechten Winkel gebogen, zu $^1/_3$ an den I.rand. Die helle Wellenlinie unregelmässig gezackt, in der analen Hälfte dunkel angelegt, mit einem schwarzen Zacken an den Winkel der hintern Linie.

Auf der U.seite die Costa ockrig angeflogen, schwarz gefleckt. Zeichnungen ähnlich wie oben, weniger dunkel, mehr schwarzbraun. Ein breites dunkles Band hinter der Postmedianen beider Fl., einen hellen Apicalfleck und helle Randpartien zwischen Mitte und I.winkel freilassend. M.fleck der Hfl. wie oben.

4 ♂♂ 3 ♀♀ Lienping, von Anfang April bis Ende Mai. Typ vom Mai in Coll. m.

Geäder: R/1 mit Sc. anastomosierend, R/2 durch einen Querast mit Stiel R/3 und 4 verbunden.

Gehört in die Sectio *Ectropis* Hb., nach Prout in die Nähe von *pallidaria* Moore.

Boarmia hyposticta sp. n. Taf. I. Fig. 21.

Spannung 37—40 mm. Palpen sehr kurz, dunkelgrau, Spitzen heller. Gesicht schwarzgrau, oberster Teil hellgrau; Scheitel hellgrau. Thorax und Abdomen von der Fl.farbe. Letzteres dunkelgrau gefleckt. Fühler bis $^3/_4$ doppelkammzähnig. H.tibien verdickt mit 2 Paar Sporen. Fl. schmal, gestreckt. Farbe ein stumpfes, missfarbiges, dunkles Grau, mit etwas Gelb-Olive-Ton, mit dunklen Schuppen dicht bestreut. Linien sehr schwach, dunkelgrau. Costa weiss und dunkel gefleckt. Die erste und die M.linie ganz undeutlich, nur durch vereinzelte Aderpunkte angedeutet. M.flecke halbmondförmig, dunkelgrau, wenig hervortretend. Die stark gezackte und gezähnte Postmediane von $^3/_4$ zu $^2/_3$, bildet auf Ader M_{1+2} einen Vorsprung nach aussen; sie fällt in die ebenfalls stark gezackte hintere Linie der Hfl., die von $^2/_3$ zu vor $^2/_3$ geht und die gegenüber der Zelle gewinkelt ist. Die ganz undeutliche helle Wellenlinie gezackt, stellenweise beiderseits dunkel angelegt. Die U.seite glatter, einförmig dunkelgrau, mit gelblichem Ton. Costa ockrig, scharf dunkel gefleckt. Mittelmonde sichtbar. Postmediane ganz verschwommen. Aussenfeld gegen den Apex verdunkelt; dort ein scharfer, ockrig getönter Apicalfleck. Geäder nicht ganz sicher feststellbar. R_1 und R_2 fallen zusammen und anastomosieren mit Sc. Gehört in die *punctinalis*-Gruppe, kommt aber keiner verwandten Art nahe.

2 ♂♂ Lienping, Ende April, Mai. Typ vom Mai in Coll. m. 1 Paratyp in Coll. Höne.

Auf folgende neue und interessante Geometridenformen möchte ich die Sammler des Tessins aufmerksam machen:

Ptychopoda asellaria H. S. f. ***ciliipunctata*** f. n. Taf. I, Fig. 29.

Grösse und Farbe die der gewöhnlichen hellen *asellaria* H. S.

Auf den Vfln. sind die vordere, mittlere und hintere Linie deutlich, die Letztere etwas stärker aasgeprägt. Im Gegensatz zur gewöhnlichen Form ist das Saumfeld ganz ungezeichnet und es fehlt jede Spur der schwarzen Saumstriche; dafür sind auf beiden Fln. dicke schwarze Punkte in den Fransen vorhanden, die auch den dunkeln Formen der typischen *asellaria* wie *hornigiaria* Stgr. und auch der sehr stark und reich gezeichneten *f. ruminata* Mill. (Ann. Soc. France, 1885, Taf. 2, Fig. 4 und 5) völlig abgehen, oder bei einzelnen Stücken ganz undeutlich angedeutet sind. Durch diese Fransenpunkte ähnelt die Form etwas der *Pt. consolidata* Led. von der sie indessen durch die stärkern Costalflecken und stärker gezackte Querstreifen leicht unterscheidbar ist. Wegen dieser Verwechslungs-Möglichkeit wurde die Form aufgestellt. 1 ♂ und 1 ♂ Uebergangsstück mit schwachen Saumstrichen, nebst den Fransenpunkten, in Coll. m. Rovio, Tessin.

Cabera exanthemata Scop. *suprapunctata* f. n. Taf. I, Fig. 30.

Ausgezeichnet von der gewöhnlichen Form durch den Besitz von sehr hervortretenden grossen schwarzen Mittelpunkten aller Fl. ober und unterseits und ziemlich reichliche Bestreuung der Fl. Diese Form ist mit der oft verkannten *f. pellagraria* Gn. durchaus nicht identisch. *Pellagraria* Gn. zeigt nach der Fig. 4698 Pl. D. L. III, Fasc. XX Et. Comp. Oberthürs oberseits auf dem Vfl. ohne Lupe kaum, auf den Hflu. gar nicht sichtbare bräunliche M.punkte, während sie auf der Unterseite deutlicher und schwarz sind. Bestreuung schwach. 1 ♂ *Maroggia*, Tessin; 1 *Trans. Raimeux*, Jura.

Aus der *Calostigia*-Gruppe der Gattung *Cidaria* bringe ich noch die Bilder einer erst kürzlich beschriebenen und von einer gänzlich unbekannten Art, von welchen Abbildungen noch nicht existiren, nämlich der *Cidaria stilpna* Prout. und der *C. varonaria* (de Roug.) Vorbr. und Müller, ferner der ebenfalls ganz unbekannten *C. contestata* (de Roug.) Vorbr. und Müller-Rutz.

Cid. stilpna Prout, The Bulletin of the Hill Museum, Vol. I, Part. III, 1924, July, p. 26 (481). Taf. I, Fig. 26.

Steht der *aqueata* Hb. am nächsten, aber durch schmalere und spitzere Fl. und nach aussen schwächer oder gar nicht vorspringendes M.feld verschieden. Die Fig. 26 gibt nur links die Fl.form richtig, während sie rechts wegen nicht ebener Spannung verkürzt erscheint. Im Sommer 1923 habe ich von Digne 6 ♂♂ mitgebracht — das ♀ ist noch unbekannt — habe sie aber in meiner Arbeit über die Fauna der Alpes Marit. und Alpes Basses,

Iris, XXXVIII, 1 und 2, noch unberücksichtigt gelassen, weil ich sie vorerst noch genauer auf ihre verwandschaftlichen Beziehungen, besonders zu *varonaria*, prüfen wollte. Neben der *stilpna* kommt bei Digne auch *aqueata*, in einer meiner jurassica sich nähernden, Form vor, l. c. p. 79.

Cid. varonaria (De Roug.) Vorbr. und Müll. — R. Schmett. d. Schweiz, II, p. 63. — Taf. I, Fig. 28 ♂ und Fig. 32 ♀ steht zwischen *Püngeleri* Stertz und *austriacaria* H. S.

In der Farbe und Zeichnung ähnelt sie mehr der erstern, im Flügelschnitt und Fühlerbau mehr der letztern. Nach den mir vorliegenden 2 Exemplaren handelt es sich um eine der *püngeleri* näherstehende gute Art. Die Fig. 28 gibt die Zeichnung des ♂ nur unvollkommen wieder, weil das Stück ziemlich verflogen ist; es war das einzige ♂, das mir zur Verfügung gestellt wurde.

Cidaria contestata (Roug.) Vorbr. und Müll. — R. Ibid. p. 76. Taf. I, Fig. 31.

Von dieser, wie ich glaube, guten Art liegen mir nur 2 Stück, ein Paar, vor, beide ganz gleich, das ♀ noch etwas schärfer und reicher gezeichnet und grösser. Bei dieser und der vorigen Species war mir die mikroskopische Untersuchung nicht gestattet. Die Tiere zeigen in der Zeichnung Anklänge an die *coeruleata* Gn.; ihre dunkelgrauen Querstreifen des Mittelbandes entbehren aber des bräunlichen Farbentones. In der Färbung der Oberseite nähern sie sich mehr der *cyanata* Hb., ohne jede gelbe Reimischung, weisen aber, ausser der verschiedenen Zeichnung oberseits, ein wesentlich breiteres Saumfeld der Unterseite auf, ähnlich der *coeruleata* und der *flavicinctata* Hb.

Carabus [Pseudocechenus Mor.] pseudonothus Krtz.

Von H. Kobmann, München.

Eine der am wenigsten bekannten mitteleuropäischen Caraber-Arten ist *pseudonothus*; dieses Tier ist allerdings bis jetzt nur an wenigen, eng begrenzten Stellen gefunden worden und ist anscheinend recht selten, deshalb auch nur in wenigen Sammlungen vertreten.

Er wurde zuerst von G. Kraatz als var. des *Carab. Creutzeri* (unter seinem gegenwärtigen Namen) beschrieben (s. Deutsche Entomologische Zeitung, Jahrg. 1878 S. 144 u. ff.) und zwar nach 2 ♀, die der Autor von dem bekannten Laibacher Sammler Ferdinand Schmidt erhalten hatte; Schmidt gibt als Fundort für das eine